

## **A U S Z U G**

aus der Niederschrift der Sitzung des Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschusses vom  
01.03.2021.

*Nach der Zahl der erschienenen Mitglieder war der Umwelt-, Land- und Forstwirtschaftsausschuss  
beschlussfähig.*

---

### **4 Verbot des Einsatzes von Insektiziden zur Polterbegiftung im Wehrheimer Wald**

Herr Biggel (Anwärter in der Revierförsterei Wehrheim) stellt die Grundsätze für den Pflanzenschutzmitteleinsatz (PSM) anhand einer Präsentation dar. Diese ist dem Protokoll als Anlage beige-fügt. Besonders hebt er hervor das der Forst versucht durch zahlreiche Maßnahmen den Einsatz von PSM zu verhindern und nur als letztes Mittel zum Schutz intakter Fichtenbestände einsetzt.

Herr Etzel dankt für den Vortrag und lobt den hohen Informationsgehalt.

Herr Emmerich hebt hervor, dass auch in der Landwirtschaft der Integrierte Pflanzenschutz Standard ist und auch in der Landwirtschaft versucht wird der PSM Einsatz zu reduzieren.

Frau Pfäfflin betont, dass das vorgestellt Konzept bei der Wettersituation der letzten Jahre offensichtlich nicht funktioniert hat. Benachbarte Waldbesitzer würden bereits auf den PSM Einsatz verzichten. Sie zitiert Hessens Umweltministerin Priska Hinz: „Wir haben uns als Landesregierung verpflichtet, den Pestizideinsatz in Hessen zu reduzieren und gehen auf landeseigenen Flächen mit gutem Beispiel voran. Gerade im Wald ist der Verzicht auf solche Gifte wichtig für den Erhalt und den Schutz der natürlichen Artenvielfalt. Deshalb haben wir uns nun gegen die Vergiftung von Kurzschwanzmäusen im Staatswald entschieden.“ Frau Pfäfflin wünscht sich eine geradlinige Entscheidung gegen den PSM Einsatz im Wehrheimer Gemeindewald.

Herr Emmerich führt aus, das lediglich eine Behandlung der betroffenen Holzpolter stattfindet und kein flächiger Einsatz von PSM im Wald.

Frau Pfäfflin führt aus, dass es aktuell Untersuchungen gibt, ob die im Forst eingesetzten PSM zu einer Schädigung von Honigbienen führen kann.

Herr Hartmann betont die Wichtigkeit des Walderhaltes sowohl aus ökologischer Sicht als auch zur Rohstoffsicherung.

Frau Pfäfflin entgegnet, dass der PSM Einsatz in Wehrheim nicht erfolgreich gewesen sei.

Herr Dr. Sen Gupta sieht in dem PSM Einsatz eine unspezifische Schädigung der Insekten des Waldes und eine Vergiftung des Waldes alleine aus wirtschaftlichen Interessen.

Herr Hartmann stellt fest das die Fichte auch eine ökologische Funktion in unseren Wäldern erfüllt und nicht nur eine Ökonomische.

Herr Sommer führ aus, dass die Fichte ein wichtiger Bestandteil unseres Waldes ist und ein gezielter Waldumbau bereits stattfindet. Hierzu wird Zeit benötigt und die Fichte leiste einen wichtigen Beitrag. Er dankt ausdrücklich Hessenforst für den Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Frau Mony erfragt, wer das in dem Vortrag vorgestellte Gutachten zum Einsatz von PSM erstellt.

Herr Neugebauer erläutert nochmals das Vorgehen. Er hebt nochmals die unterschiedlichen Maß-nahmen zur Vermeidung des PSM Einsatzes und hebt besonders den Einsatz von Debarking Heads als effektive Maßnahme hervor. PSM werden nur eingesetzt wenn all diese Maßnahmen nicht ausreichen greifen. Dies wird nur durchgeführt zu Schutz von intakten Beständen und auch nur sehr zielgerichtet. Er hebt den Erfolg des PSM Einsatzes im Wehrheimer Gemeindewald und betont dass durch die zahlreichen Maßnahmen im Wehrheimer Gemeindewald noch 50 % des Fichtenbestandes erhalten werden konnte. Das Gutachten wird durch ihn erstellt wird und bei der Zertifizierung vorzulegen sei.

Frau Mony betont, dass das Gutachten nicht durch eine Unabhängige Stelle durchgeführt werde.

Frau Pfäfflin fordert eine Entscheidung über den PSM Einsatz durch die Gemeinde und nicht durch den Dienstleister Hessenforst.

Herr Etzel fordert dass die Zielsetzung durch die Gemeinde kommen muss. Eine Bewertung der Leistung des forstlichen Fachpersonals lehnt er ab. Er hebt die Leistung der vergangenen Generationen bei der Neupflanzung und Pflege des Waldes hervor. Unter schwierigsten Bedingungen seien die jetzigen Bestände gepflanzt worden. Alleine daher besitzen wir jetzt eine Verantwortung gegenüber vergangener Generationen verantwortungsvoll mit unserem Wald umzugehen. Er betont die Bedeutung der Fichte auch als Rohstoffquelle für eine nachhaltige Wirtschaft. Er bittet Herrn Neugebauer den Umfang des erfolgten PSM Einsatzes darzustellen.

Herr Neugebauer führt aus, das er schon zu Beginn seiner Tätigkeit in Wehrheim klargestellt hat, das die Fichte nicht der Baum der Zukunft in Wehrheim sein wird. Das aktuelle Ziel ist den Rückgang der Fichten zu verzögern und so Zeit für einen Waldumbau zu gewinnen. Erhaltenswert sind beispielsweise Fichtenbestände in Pfaffenwiesbach, die noch weitgehend intakt sind. Er betont dass unser zukünftiger Wald anders aussehen wird als der aktuelle. Die aktuellen im Forst zugelassenen PSM werden in absehbarer Zeit auslaufen und somit nichtmehr zur Verfügung stehen.

Herr Dr. Sen Gupta wünscht sich das der Wald für seinen Gesamtökologischen Wert und nicht nur für sein Holz betrachtet wird. Dies wird sich in Zukunft auch ökonomisch auszahlen. Er ist für den Stopp des Einsatzes von PSM im Wald als letztes Mittel.

Herr Isemann erläutert, dass ein generelles Verbot von PSM im Wehrheimer Wald nicht nur den Einsatz in der aktuellen Situation verhindert, sondern auch den Handlungsspielraum für möglicherweise zukünftig auftretende Probleme stark eingrenzt.

Herr Neugebauer wünscht sich eine Klarstellung ob es um einen generelles Verbot von Giften im Wehrheimer Wald geht oder um des Einsatz von PSM zur Borkenkäferbekämpfung.

Herr Hartmann fragt ob auch bei anderen Waldeigentümern in der Umgebung PSM eingesetzt werden, was Herr Neugebauer bejaht.

Herr Etzel lässt über die Empfehlung des ULFA zum PSM Einsatz abstimmen. Frau Pfäfflin fordert den Ausschluss von Herrn Timo Emmerich aufgrund von Befangenheit. Dies wird abgelehnt.

Im Übrigen soll die Thematik im Rahmen des neu zu erstellenden Forsteinrichtungswerkes für den Wehrheimer Gemeindewald beraten werden.

Herr Etzel gibt die Abstimmung über die Empfehlung zum Antrag frei.

Beschluss:

-----

Beratungsergebnis: 3 Ja-Stimme(n), 3 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)

Bestätigung für die Richtigkeit des Auszuges: gez. Martin Ringwald

---